

# Zur weiteren Entwicklung des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule — Aufgaben bei der weiteren Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit

Aus dem Referat des Rektors auf der 13. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates unserer Hochschule

Der Schlüssel für die weitere erfolgreiche Durchführung unserer Politik der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik besteht in einer entschiedenen Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Damit erhöht sich auch die Verantwortung, die die Universitäten und Hochschulen für die Grundlagenforschung und die Heranbildung hochqualifizierter Kader für die sozialistische Gesellschaft zu tragen haben.

gen in der Sektion Verarbeitungstechnik schnell auszubauen. Das ist um so mehr erforderlich, da wir uns als einzige Hochschule in der DDR diesen Gebieten in der Einheit von Technologie und Erzeugnisentwicklung zugewandt haben und in enger Bindung mit der Industrie bereits wirkungsvolle Beiträge leisten konnten.

In den Sektionen des Elektrotechnikwesens geht es darum, die Grundlagen- und die angewandte Forschung auf dem Gebiet der Mikroelektronik, der Prozessautomatisierung und der Antriebe mit dem Ziel der vorrangigen Anwendung im Bau von Verarbeitungsmaschinenbau vorantreiben zu entwickeln. Diese prinzipielle Orientierung hat für die Erhöhung der Exportfähigkeit des Maschinenbaus eine entscheidende Bedeutung.

handen sind, rasch weiterzuentwickeln.

Es handelt sich dabei insbesondere um solche Bereiche, die im Zusammenwirken mit dem marxistischen Grundlagensstudium durch ihre Lehr- und Forschungstätigkeit dazu beitragen, die weltanschaulich-philosophischen, ökonomischen, sozialen, ethischen, ästhetischen, juristischen, pädagogischen und arbeitswissenschaftlichen Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts tiefergründiger zu untersuchen, umfassender zu vermitteln und besser zu beherrschen.

Die hohe Verantwortung der künftigen Fachlehrer für Polytechnik sowie der Oberstufenlehrer stellt uns vor die Aufgabe, durch die weitere schnelle Erhöhung des Niveaus der Ausbildung und Forschung die ersten Schritte zu

Trotz zahlreicher guter Resultate sind wir uns jedoch bewußt, daß es um einen noch wirkungsvolleren und vor allem komplexeren Beitrag unserer Hochschulforschung geht. Hohe Resultate in der Forschung zu erreichen und sie in kürzesten Fristen für die Produktion wirksam zu machen, setzen jedoch eine enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis voraus.

Deshalb sind auch die Hauptlinien des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule, die ich bereits vorstellte, auf Schwerpunktbereiche der Volkswirtschaft gerichtet.

Neben der Erhöhung der eigenen Leistungsfähigkeit, z. B. durch die

Bildung größerer, interdisziplinär arbeitender Kollektive haben wir stets auch weitere Faktoren der Intensivierung der Forschungsarbeit zu beachten. So sind in den wichtigen Forschungsrichtungen unsere wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten und materiellen Ausrüstungen durch eine Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Forschungseinrichtungen der AdW, anderer Hochschulen, der Industrie sowie wissenschaftlicher Einrichtungen der UdSSR und anderer sozialistischer Bruderländer noch zielgerichteter zu nutzen und in diesem Prozess noch wirkungsvollere Beiträge zu leisten.

## Höhere Ansprüche an das Niveau der Ausbildung und der Erziehung

Stets müssen wir davon ausgehen, daß unsere Studenten die wissenschaftlichen Kader für die nächsten Fünfjahrespläne sind. Daraus ergeben sich hohe Ansprüche an das wissenschaftliche Niveau der Ausbildung und die Qualität der ideologischen Arbeit, wobei die Einheit von fachlicher Bildung und kommunistischer Erziehung weiterentwickelt werden muß, um Fachleute mit hohem politischem und wissenschaftlichem Profil der Volkswirtschaft zur Verfügung stellen zu können.

Wenn wir die vom IX. Parteitag der SED geforderte Qualität der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung der Studenten erreichen wollen, ist es notwendig, das wissenschaftliche Niveau und das Profil unserer Hochschule den höheren Anforderungen besser anzupassen. Grundlage dafür ist eine gründliche konzeptionelle Arbeit zur Ableitung der Perspektive der Hochschule bis 1990 und darüber hinaus, die wir vor zwei Jahren im Auftrag der Bezirksleitung der SED begonnen haben. Das dabei

entstandene Material, das gemeinsam mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen im Sekretariat der SED-Bereichsleitung beraten wurde, umfaßt die in vielfältigen Beratungen mit Wissenschaftlern unserer Hochschule und namhaften Vertretern unserer Hauptpraxispartner erarbeiteten Vorschläge bzw. Vorstellungen zum weiteren wissenschaftsstrategischen Vorgehen in unseren Hauptlinien der Ausbildung und Forschung. An dieser langfristig angelegten prognostischen Arbeit zur Fertigstellung unserer Hochschule, besonders im engen Zusammenhang mit dem industriellen Ballungsgebiet des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, wird die Kontinuität der Bildungs- und Wissenschaftspolitik der SED besonders deutlich. Gleichzeitig drückt sich darin die hohe Eigenverantwortung unserer Wissenschaftler für die Planung der wissenschaftlichen Arbeit, für die Qualität von Forschung, Lehre und Erziehung und damit für die gesellschaftliche Wirksamkeit der Wissenschaft aus.

## Das wissenschaftliche Profil der Sektionen weiter ausbauen

Hauptlinien in der Ausbildung sind

- die Entwicklung der Technologie und von Erzeugnissen im Be- und Verarbeitungsmaschinenbau, in der Leicht- und Konsumgüterindustrie sowie in der Elektrotechnik/Elektronik.
- die Mathematik, Physik und Chemie.
- Sozialistische Betriebswirtschaft für den Be- und Verarbeitungsmaschinenbau und die Leicht- und Konsumgüterindustrie und

besserte Weiterbildung der Technologen zu sichern und die technologische Forschung weiter auszubauen und zu vertiefen. Durch das Bekanntmachen unserer Studenten mit den fortgeschrittensten technischen Verfahren und Prozessen sowie technologischen Methoden ist die erzieherische Einflußnahme zur Herausbildung einer richtigen Einstellung zur Technologie und die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus weiter ausprägen.

Der Übergang zu mechanisierten und automatisierten Prozessen der

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf der 13. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates ausgezeichnet: Forschungskollektiv „Mikrorechnerentwicklungssysteme“ (IT).

Zur schnelleren Entwicklung der Grundlagen und zur wirksameren Unterstützung der Technikwissenschaften wird auch das Profil der Sektionen Mathematik, Rechenmathematik/Datenverarbeitung, Physik/Elektronische Bauelemente und Chemie und Werkstofftechnik weiterentwickelt.

Eine bedeutende Aufgabe bei der Abrundung des Profils unserer Hochschule ist die zielstrebige Fortsetzung des Ausbaus der gesellschaftswissenschaftlichen Bereiche. Um fachlich hochqualifizierte Ingenieure, Naturwissenschaftler, Betriebswissenschaftler und Fachlehrer bzw. Berufsschullehrer als sozialistische Persönlichkeiten mit einem weiten geistigen Horizont und einem festen Klassenstandpunkt auszubilden, sind die gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen, die in ihrem Grundbestand vor-

keiten der Absolventen schnell zu verbessern.

Und um ein letztes Beispiel für die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule zu nennen, sei gesagt, daß die zunehmende Notwendigkeit besserer Beherrschung von Fremdsprachen durch die Studenten, den wissenschaftlichen Nachwuchs und den Lehrkörper sowie die wachsenden Weiterbildungsanforderungen in der Sprachausbildung die Verstärkung der entsprechenden Ausbildung und Forschung an unserer Hochschule erfordern.

Die schrittweise Realisierung der (für nur in einem kurzen Auszug dargestellten — die Red.) wissenschaftlichen Profilierung wird auch teilweise dazu führen, daß sich die Struktur unserer Hochschule weiterentwickelt.

## Den wissenschaftlichen Nachwuchs schneller entwickeln

Eine wichtige Voraussetzung für die Bewältigung der Aufgaben unserer Hochschule ist die Sicherung des dafür notwendigen Kaderbedarfs.

Die Verwirklichung der Aufgaben verlangt von allen Hochschulangehörigen eine hohe politische Reife und den Einsatz ihres fachlichen Wissens zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft. Vor allem gilt es, den wissenschaftlichen Nachwuchs rascher zu entwickeln. Dazu sind frühzeitiger, bereits mit der gezielten Arbeit mit den Beststudenten, beson-

ders mit den Karl-Marx- und Wilhelm-Pieck-Stipendiaten, wissenschaftliche Nachwuchskader durch die Hochschullehrer herauszubilden.

Noch wichtiger muß die wissenschaftliche Qualifizierung durch einen effektiven Einsatz in der sozialistischen Praxis fortgesetzt werden. Nur auf diesem Weg wird es letzten Endes möglich werden, den notwendigen Bestand an Hochschullehrern und an Wissenschaftlern in der sozialistischen Praxis sowie ihr politisches, moralisches und wissenschaftliches Niveau zu sichern.

## Leistungsfähigkeit der Forschung und ihre Praxiswirksamkeit weiter erhöhen

Es ist notwendig, die Leistungsfähigkeit, das Niveau und die Effektivität der Forschung weiter spürbar zu verbessern und, bezogen auf unsere Hochschule, die Überführung von Ergebnissen der Grundlagen- und Anwendungsforschung in die Volkswirtschaft zu verstärken und den Erkenntnisgewinn für die Entwicklung der Wissenschaftsbereiche unter Beachtung der uns übertragenen Verantwortung zur Herausbildung hoch-

qualifizierter Kader für die sozialistische Gesellschaft weiter zu vertiefen. Die erreichten Ergebnisse bei der bisherigen Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED beweisen, daß die Bereitschaft unserer Wissenschaftler, Studenten und Arbeiter weiter gewachsen ist, sich diesen neuen Forderungen zu stellen und einen umfassenden Beitrag zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft zu erbringen.

## Forschungsaufgaben komplexer Natur bearbeiten

Unsere Hochschule hat zur Zeit vielseitige Verträge, besonders mit der sozialistischen Industrie, in denen zum überwiegen Teil neben der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit die Mitwirkung der Kombinate bzw. Betriebe bei der kommunistischen Erziehung und Ausbildung konkret und langfristig geregelt ist.

Damit verfügen wir für alle unsere profilbestimmenden Wissenschaftsbereiche über eine gute Ausgangsposition, um die Einheit von Theorie und Praxis schnell zu entwickeln.

Bei voller Beibehaltung der grundsätzlichen Orientierung auf die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse und die daraus resultierenden Verträge mit der Industrie erscheint ihre Anzahl für unsere Hochschule jedoch zu groß und erschwert die weitere Konzentration auf volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben.

Viele Verträge zu wissenschaftlichen Teilnehmern haben z. B. in der Forschung zu einer Vernetzung geführt, erschweren uns Überblick und bergen die Gefahr in sich, zu sehr in den Strudel der Tages- und Produktionsaufgaben der Industrie zu geraten (d. h. jedoch keine generelle Ablehnung von Hilfen für die Industrie zur Produktionsdurchführung und Qualitätssicherung).

Von den Universitäten und Hochschulen wird erwartet, daß sie Forschungsaufgaben komplexer Natur bearbeiten, deren Lösung über einen längeren Zeitraum eine entscheidende Wirkung auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ausüben und zu einem hohen ökonomischen Nutzen in der Produktion führen.

Dazu bedarf es vertraglich vereinbarter komplexer Aufgabenstellungen, wie wir sie z. B. auf den Gebieten der Fertigung kastenförmiger und prismatischer Teile, genannt „Fräsen“, der Ökonomie einer bedarfsgerechten Produktionsdurchführung oder der Gebrauchswertverbesserung an Ausrüstungen der Textiltechnik bereits in Bearbeitung haben und mit denen wir erste positive Erfahrungen sammeln konnten.

Solche Aufgabenstellungen, die eine höhere Qualität der interdisziplinären und damit intersektuellen Zusammenarbeit erfordern, ermöglichen uns innerhalb der Hochschule eine flexible und elastische Forschungsarbeit. Sie bieten uns wesentliche Vorteile bezüglich des Fachwissens, der Gestaltung und Durchführung von Zwischen- und Endverordnungen sowie des Erreichens eines erhöhten Leistungsniveaus.

## Wissenschaftliche Höchstleistungen anstreben und erreichen

Eine solchermaßen profilierte Vorgehensweise, bei der die Eigenverantwortung der Sektionen und führenden Wissenschaftler für die Schaffung des wissenschaftlichen Vorlaufes und für die Entwicklung ihrer Gebiete spürbar angehoben wird, fördert gleichzeitig die Bereitschaft, Höchstleistungen anzustreben und zu vollbringen, unterstützt das Suchen nach neuen wissenschaftlichen Ideen und regt die Auseinandersetzungen und den Streit der Meinungen an.

In diesem Zusammenhang sollten wir in allen Sektionen unserer Hochschule noch ernsterhaft die Frage nach dem Erreichen von Höchstleistungen stellen, nach Leistungen, die sich vom fortgeschrittenen internationalen Niveau als einem unbedingten Kriterium leiten lassen.

Charakteristisch für die Höchstleistungen ist, daß sie gemeinam an dem in der Welt und in der DDR vorhandenen Entwicklungsstand, neuartige und hocheffektive Lösungen für wichtige Problemstellungen aus der Volkswirtschaft zum Ziel haben und damit Beiträge erwarten lassen, die nachhaltig und lang andauernd den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beeinflussen werden. Ausgehend von dem wissenschaftlichen Profil unserer Hochschule bedarf es aber bereits vom konzeptionellen Ansatz her einer größeren Bereitschaft, noch mehr solcher ehrgeiziger Ziele anzustreben und konkret in Forschungsaufgaben zu bearbeiten.

höhere Effektivität in unserer Forschung zu erreichen, heißt auch, daß vor allem die Sektionsleistungen die äußeren und formalen Parameter des Forschungsprozesses richtig einschätzen und den Kollektiven bessere Voraussetzungen für die Durchführung der Forschung schaffen, wie z. B. Sitzungen und „Papierkrieg“ vermindern.

Darüber hinaus werden in unmittelbarer Verantwortung des Prorektors für Naturwissenschaft und Technik einige Leitungs- und Kontrollmaßnahmen für erforderlich gehalten, die absichern sollen, daß die in den Höchstleistungen vorgesehenen z. T. risikoreich geplanten Kampfschritte termingerecht und mit hoher Qualität erfüllt werden.

Besonders gilt das für das Erreichen einer offenen und kritischen Wertung der erzielten Ergebnisse in niveauvollen Problemberatungen und Verteidigungen. Gefordert werden soll das durch die unmittelbare Kontrolle und Unterstützung der Forschungsarbeit in Form einer aktiven Teilnahme des Prorektors und der Direktoren für Forschung bei wichtigen Etappen der Realisierung von Höchstleistungen (Zwischen- und Endverordnungen).

Die Darstellung des erreichten Standes der Profilierung unserer wissenschaftlichen Arbeit sowie der vor uns stehenden Aufgaben, besonders in der Forschung, läßt erkennen, daß in den Grundzügen eine neue Qualität im Profil der Ausbildungs-, Erziehungs- und Forschungsaufgaben, in der wechselseitigen Verflechtung ihrer wissenschaftlichen Disziplinen in der Einheit von Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und Technikwissenschaften sowie in ihren Beziehungen zur sozialistischen Praxis entsteht, sich immer deutlicher das polytechnische Profil unserer Hochschule herausprägt.

Setzen wir unsere ganze Ehre und unser Können dafür ein, die uns von der Partei gestellten Aufgaben zu lösen und rechtzeitigen wir damit das in uns gesetzte Vertrauen. Zur Realisierung dieser schönen, aber anspruchsvollen Aufgaben, wünsche ich uns viel Erfolg, Kraft und Gesundheit.



Unsere Hochschule ist vor die Aufgabe gestellt, eine wirkungsvollere technologische Ausbildung der Studenten zu sichern.

— die Lehrerbildung für erweiterte Oberschulen und Berufsschulen.

Sie spiegeln sich übrigens auch in der uns übertragenen Verantwortung für die Grundlagenforschung wider.

Zur Lösung der Aufgaben der Intensivierung der für unsere Hochschule bestimmenden Industriezweige ist das Profil der technikwissenschaftlichen Sektionen unserer Hochschule weiter auszubauen.

So erfordert beispielsweise die Gestaltung hochproduktiver und hocheffektiver technologischer Prozesse und Verfahren als einen entscheidenden Faktor der Erhöhung der Effektivität verstärkt, die wissenschaftlichen Grundlagen der Technologie schnell weiterzuentwickeln. Wir sind vor die Aufgabe gestellt, eine wirkungsvollere technologische Ausbildung der Studenten sowie eine ver-

teilefertigung, das ständig steigende Niveau der Fertigungsorganisation, die Forderung nach höherer Auslastung der Maschinen und Aggregate machen es notwendig, die Gebiete „Handhabungsgeräte“ sowie „Transport-, Umschlag- und Lager-technik“ auszubauen.

Wir stehen weiterhin vor der Aufgabe, um ein drittes Beispiel aus dem Maschinenbauingenieurwesen zu nennen, den Menschen aus dem unmittelbaren Produktionsprozess immer mehr herauszulösen und gleichzeitig den Arbeitsplatz so zu gestalten, daß er persönlichkeitsfördernd ist. Deshalb werden wir dem Gebiet „Arbeitswissenschaften“, besonders in Richtung Arbeitsplatzgestaltung, eine höhere Aufmerksamkeit widmen.

Ausgehend von den Anforderungen an die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveau ist es notwendig, einige Arbeitsrichtun-